

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

87 (12.4.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S, Restameile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 87.

Mittwoch den 12. April 1911.

82. Jahrgang.

## Bürgerausschuffung.

Durlach, 8. April.

(Fortsetzung.)

B.A.M. Kasper: Man erwarte wohl, daß einer der hier anwesenden Schulmänner Stellung nehme zu den Ausführungen des Herrn Flohr betr. Abgabe von warmem Frühstück, Lehrmittelfreiheit, Ferienkolonien. Als fortschrittlich gesinnter Lehrer mache er aus seinem Herzen keine Mördergrube und erkläre, daß er im großen und ganzen den Ausführungen Flohrs zustimme; er möchte den anwesenden Herren betr. Fürsorge für unsere Jugend das Wort des großen Nazareners zurufen: „Sehet zu, daß ihr keines von diesen Kleinen verachtet!“ Wir müssen die Persönlichkeit, die Existenzberechtigung, Geist und Gesundheit des einzelnen Kindes höher achten und werten als bisher üblich; wir dürfen kein Kind verkümmern lassen; denn es bildet als Mensch und Geist ein wertvolles Glied in der Kette der Volksgemeinschaft. Wir haben mit unsern Nachbarstaaten auf dem Gebiet des Handels, der Industrie, des Heerwesens eine furchtbare Konkurrenz zu erwarten und zu bestehen; wir brauchen, um nicht zu unterliegen, kräftige Arme; diese liefert in der Hauptsache der Mittel- und Arbeiterstand, das sog. Proletariat. Es ist unabweisbare Pflicht, der Unterernährung so mancher Kinder zu steuern; ist einmal der Schularzt in Tätigkeit, so wird sich in dieser Hinsicht noch manches herausstellen. Es ist zwar heiligste Pflicht der Eltern, für ihre Kinder in weitgehendstem Maße selbst zu sorgen; allein in unserer teuren Zeit reicht der Verdienst des gewöhnlichen Arbeiters nicht aus, eine zahlreiche Familie richtig zu ernähren, namentlich, wenn sie noch von Krankheitsfällen heimgesucht wird. Manches Kind kann durch eine richtige Ernährung vor späterer Erkrankung und Siechtum bewahrt bleiben; opfern wir für das Kind doch in seiner Jugend etwas für diesen Zweck, so sparen wir später Stadt und Staat viele Kosten.

die für den kranken Körper ausgegeben werden müssen, das zehnfache gegen das, was die Abgabe von Milch und Brot erfordert.

Ebenso warm tritt Redner auch für die Errichtung von Ferienkolonien für schwächliche Kinder ein und empfiehlt zur Beschaffung der nötigen Geldmittel die Abhaltung von Wohltätigkeitskonzerten und den Bemittelten, ihre Börse für diesen edeln Zweck öffnen zu wollen.

Betr. Lehrmittelfreiheit ist er der Ansicht, daß sie nebst unentgeltlichem Unterricht gewährt werden soll, damit unter der deutschen Nation zu ihrem Wohle eine geistige Auslese gehalten werden kann; nicht der soll studieren, der das Geld, sondern der, der den Kopf dazu hat. Andere Länder haben bereits die Lehrmittelfreiheit und fahren gut dabei. Wir in Durlach können diese Forderungen beim gegenwärtigen Stand der Finanzen nicht realisieren; wenigstens nicht in vollem Umfange; allein man sollte damit in einzelnen Klassen den Versuch und Anfang machen; keine Treppe wird mit einem Sprunge erstiegen, alles braucht Zeit zur Entwicklung.

Zur Frage der Teuerungszulage für städt. Arbeiter und Beamte nimmt B.A.M. Kasper ebenfalls eine freundliche Stellung ein und erklärt sie für berechtigt und notwendig. Schläge jeder an seine eigene Brust und bekenne, was seine eigene Familie kostet und wie schwer es gegenwärtig hält, sich durch unsere teure Zeit durchzuschlagen.

B.A.M. Braun spricht der Stadtverwaltung den Dank aus für die geplante Förderung des hiesigen Volksschulwesens; bezweifelt aber, daß in der Gewerbeschule so viele Lokale zur Verfügung stehen, als die Volksschule benötigt; er bitte ebenso freundlich wie dringend, den Volksschulneubau so zu beschleunigen, daß er 1916 bezogen werden kann. Gegen die Lehrmittelfreiheit habe er grundsätzlich nichts einzuwenden; der Staat schreibe den Schulzwang vor, konsequenterweise müssen daher auch Staat oder Gemeinde die Folgen tragen; allein es gebe nicht nur Grundsätze, sondern auch Rück-

sichten auf Verhältnisse. Die Gemeinde habe ein neues Gymnasium, eine neue Gewerbeschule erbaut und stehe vor der Erweiterung der Volksschule und in Rücksicht hierauf und auf die Umlagzahl sei er nicht in der Lage, für den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zu stimmen.

Betr. Frühstück sei es ihm einmal vorgekommen, daß ein Kind ungegessen zur Schule kam — als Grund habe es angegeben, es sei verschlafen. Er empfiehlt dem Gemeinderat, durchs Rektorat Umfrage halten zu lassen, welche armen Kinder ein Frühstück wünschen; allerdings sei in dieser Sache Vorsicht geboten, damit die Wohltat nicht mißbraucht wird. Unter diesen Umständen würde er für Abgabe eines warmen Frühstücks stimmen können.

(Fortsetzung folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. April. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr heute nachmittag wurde in der Bismarckstraße vor der Turnlehrerbildungsanstalt die überlebensgroße Erzbüste Alfred Mauls, des verdienten Turnlehrer-Bildners, in Gegenwart der Behörden und eines zahlreichen Publikums enthüllt. Der Großherzog legte als Erster einen mächtigen Lorbeerkranz nieder, worauf Oberbürgermeister Siegrist das Denkmal in die Obhut der Stadt übernahm. Daran reihte sich die Kranzniederlegung seitens zahlreicher in- und ausländischer Delegierter.

△ Karlsruhe, 11. April. Zur glatten Abwicklung des zu erwartenden starken Osterverkehrs hat die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen umfassende Vorkehrungen getroffen. Außer den Militärsonderzügen verkehren in den Tagen vom 13.—18. April für das allgemeine Publikum eine Reihe Sonderzüge.

△ Karlsruhe, 11. April. Der Ausstand im Mannheimer Hafengebiet macht sich hier sehr bemerkbar. Der Karlsruher

Feuilleton.

87)

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westermarck.

(Fortsetzung.)

Ruffus hatte sich nun ebenfalls umgewandt, um sich dem Grafen vorzustellen, mit der frechen Bemerkung, daß er es aufrichtig bedaure, einen Menschen hier als Gast im Schlosse anzutreffen, der seinem Aufseher schon zweimal entsprungen sei und jetzt unbedingt in ein Tollhaus geschafft werden müsse.

„Sie erkennen ihn also nicht als Ihren Verwandten, den Grafen Magnus Odenstein, an?“ fragte Braunnitz kurz.

„Dann mühten wir erst selber den Verstand verloren haben,“ bemerkte der Freiherr, während Ruffus nur die Achseln zuckte.

„Haben Sie den Bruder jener Miß Drummond gekannt?“ inquirierte der Graf weiter.

„Nein — wozu diese Fragen überhaupt, Graf Braunnitz? Mein Kesse ruht in der Ahnengruft zu Falkenhagen, jener Mensch dort ist ein Wahnsinniger oder ein Betrüger.“

„Diese Behauptung liegt allerdings in Ihrem Interesse,“ sprach der Graf, „wir werden deshalb kompetentere Zeugen befragen müssen,

Zeugen, welche beide, den Grafen Magnus sowohl, wie auch seinen Doppeltgänger, genau gekannt haben.“

Er öffnete nach diesen Worten die Tür und schien hinauszuwinken. Im nächsten Augenblick betrat Miß Drummond, von Dr. Vogel begleitet, den Pavillon!

Die beiden Grafenreuths wichen erbleichend zur Seite, selbst der freche Ruffus konnte seine Bestürzung nicht verbergen.

Miß Kate erblickte Magnus, der sie ruhig lächelnd ansah und ihr dann die Hand zum Gruße entgegenstreckte. Sie eilte mit einem Freudenschrei auf ihn zu, wollte sich an seine Brust werfen und stuzte dann plötzlich, ihn verwirrt anblickend.

„Halten auch Sie mich für Ihren Bruder, Miß Drummond?“ fragte er, noch immer lächelnd.

„Ich weiß nicht,“ stammelte sie, „das ist nicht meines Bruders Stimme, die viel schärfer, viel unmelodischer klang.“ Auch dieses schöne goldblonde Haar besaß er nicht — o wer löst mir dieses Rätsel?“

„Besatz Ihr Bruder diesen Ring?“ fragte Magnus, die linke Hand erhebend.

„Nein,“ leuchtete sie schwer atmend, „das ist der Odensteinsche Familienring, den ich einst an einem anderen Finger gesehen. Aber er

besaß an dieser Hand ein besonderes Merkmal, mein armer Richard — eine Narbe — und die finde ich hier nicht. Er aber, der sich vor sieben Jahren bei Nervi erschoss, er besaß die Narbe, und er — großer Gott, jetzt erinnere ich mich deutlich, er hatte braunes Haar — er war der Selbstmörder, der dort in der Ahnengruft liegt, und dieser hier ist Graf Magnus Odenstein, oder ich will nicht selig werden!“

Sie hatte die letzten Worte wie einen Schrei ausgestoßen und schluchzend vor wilder Bewegung seine Hände ergriffen.

„Ja, ich bin Magnus Odenstein,“ sagte er, sie nach seinem Sessel führend. „Ich danke Ihnen für dieses Zeugnis, Miß Drummond, und werde Ihnen später alles erklären. Sieh da, Dr. Vogel,“ wandte er sich lächelnd an diesen, „von Ihnen konnte ich's nicht begreifen, für Mr. Richard gehalten zu werden, Sie, mein alter Erzieher!“

„Das ist mir jetzt selbst ein Rätsel, Herr Graf!“ versetzte der Doktor, ihm die Hand drückend. „Die einzige Entschuldigung für meine Blindheit ist Ihr vermeintlicher Selbstmord, da meine nüchterne Vernunft eine derartige Romantik nicht voraussetzen konnte, obwohl ich im Grunde ein solches Ende auch in der Tat viel eher meinem unglücklichen Reife-



Rheinhausen wurde seit seinem Bestehen wohl noch nie so stark in Anspruch genommen, wie gerade in diesen Tagen. Die Becken sind mit Schiffen geradezu überfüllt.

× Durlach, 12. April. Im unmittelbaren Anschluß an den erhebenden Schlußakt der hiesigen Volksschule fand im Konferenzlokal des Schulhauses die Ehrung zweier Mitglieder des Lehrkörpers statt, die ein bereedtes Zeugnis ablegt von dem guten Geiste, der unter der hiesigen Lehrerschaft herrscht. 25 Jahre werden es in diesen Tagen, daß die beiden Jubilare, die Industrieherrin Fräulein Klenert und Herr Hauptlehrer Rectanus an der Volksschule zu Durlach, ihre segensreiche Wirksamkeit entfaltet haben. \* Ihnen galt die bescheidene Feier, die eingeleitet wurde durch eine Ansprache des Herrn Rektors Ernst, der im Namen des Lehrerkollegiums den Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche entgegenbrachte und ihnen dankte für die stille, selbstlose, der Schule und Gemeinde geleistete Arbeit während dieser langen Zeit. Zwei sinnige Geschenke des Lehrerkollegiums, ein Bild für Fräulein Klenert und ein wertvoller Regulator, die Herr Rektor überreichte, sollten den Gefeierten ein bleibendes sichtbares Erinnerungszeichen sein an die Gefühle der Liebe und Wertschätzung, deren sie sich bei ihren Amtsgenossen erfreuen. Herr Oberlehrer Meßmer schilderte sodann nochmals kurz die arbeitsreiche, nie ermüdende Tätigkeit des Fräulein Klenert, ihre stete Bereitwilligkeit zur Übernahme auch der stärksten Industrieklassen und widmete Herrn Rectanus, mit dem ihn eine fast 30jährige, durch nichts getrübe Freundschaft verbinde, Worte höchster Anerkennung und des Dankes für den reichen Segen, den er ein Vierteljahrhundert lang durch die Heranbildung und Erziehung fast einer ganzen Generation gestreut. Tief bewegten Herzens, mit Tränen in den Augen dankte Herr Rectanus den beiden Vorrednern für die nach seiner Meinung viel zu sehr ins Licht gerückte Würdigung seiner Berufsarbeit und das schöne Geschenk, das ihm stets eine liebe Erinnerung an diese Stunde und an die Spender sein werde.

An diese Feier schloß sich eine gesellige Zusammenkunft im Hotel „Karlsburg“ zu dem Zwecke, mit Herrn Oberlehrer Meßmer, der mit gestrigem Tage sein dienstliches Wirken an der Schule zu Durlach abgeschlossen hat und demnächst als Rektor in Oberkirch dorthin übersiedeln wird, noch einige Stunden beisammen zu sein. Das Kollegium war zu dieser Abschiedsfeier vollzählig erschienen und auch fast alle Damen der Lehrerschaft waren anwesend. Diese starke Beteiligung ist gewiß

schüßling zugetraut. Und doch sind Sie mir dankbar, Graf Odenstein, da Sie ohne mein kategorisches Einschreiten Ihr jammervolles Doppelgängerdasein in Amerika sicherlich fortgesetzt hätten.

„Unzweifelhaft,“ sagte Magnus, zerstreut lächelnd und dann, ohne seine beiden Verwandten, welche bei dieser Szene eine ziemlich unglückliche Rolle spielten, weiter zu beachten, zu Miß Drummond zurückkehrend.

„Ich bin Ihnen eine Lösung dieses für Sie ganz besonders tragischen Rätsels schuldig, Miß Kate!“ fuhr er mit ruhigem Ernst fort, „und werde sie Ihnen der Ausführlichkeit halber schriftlich mitteilen.“

„Jedenfalls als Roman,“ schaltete Ruffus böshast ein.

„In welchem der Freiherr von Gräfenreuth und sein Sohn eine wenig beneidenswerte Rolle spielen würden,“ rief Magnus, ihn drohend anblickend.

„Auch ich, auch ich,“ seufzte die Engländerin, „und doch bin ich froh darüber, Graf Magnus, da Ihr Tod mein Gewissen schwer belastete, während ich völlig schuldlos bin an dem traurigen Ende meines Bruders. Sie haben ihn also in jener schrecklichen Nacht droben bei dem Kirchlein gefunden? Lebte er noch?“

„Wer kann in diesem Falle es zu behaupten wagen, daß Ihr Bruder selbst Hand an sich gelegt?“ rief Ruffus wieder dazwischen, „der einzige Zeuge ist dieser Herr, welcher, falls er

der beste Gradmesser für die Einschätzung des dienstlichen und außerdienstlichen Wertes unseres langjährigen Schulleiters vonseiten seiner Amtsbrüder. Es mag für Herrn Meßmer in seinen neuen Wirkungskreis das schönste Empfehlungsschreiben sein, wenn wir hier öffentlich zum Ausdruck bringen, daß Herr Meßmer im Lehrerkollegium der Volksschule keinen Feind zurückläßt und daß wir alle seinen Weggang schmerzlich bedauern. Auf diesen Grundton war auch die herzliche Ansprache des Herrn Rektors Ernst gestimmt, der insbesondere hervorhob, wie Herr Meßmer unermüdet bemüht gewesen sei, ihn in die neuen, ihm noch fremden Verhältnisse der hiesigen Schule einzuführen.

Herr Hauptlehrer Braun hatte den Auftrag übernommen, Herrn Meßmer ein diesem gewidmetes Geschenk des Lehrerkollegiums, ebenfalls einen Regulator, zu überreichen. Er tat dies in der rührend schönen Art, die wir bei solchen Gelegenheiten an ihm zu sehen und zu hören gewohnt sind. Er führte die Anwesenden in die Zeit des großen Krieges zurück, wo er als Seminarist gleichzeitig mit seinem Freunde Meßmer zu Meersburg die Schulbank gedrückt, erzählte, wie er nach seiner Entlassung aus dem Seminar seinen Schulfreund 26 Jahre nicht mehr gesehen habe, bis ihn dann das Jahr 1898 durch seine Versetzung nach Durlach wieder an die Seite des Jugendfreundes geführt und wie seit jener Zeit das Freundschaftsband, das alte, wieder geknüpft und bis auf den heutigen Tag festgehalten worden sei. Der Redner hatte allen Anwesenden aus der Seele gesprochen; insbesondere der Beschenkte, der herzlich dankte, konnte sich einer tiefen Rührung nicht erwehren. Eine löstliche Abwechslung bot Herr Rectanus, der in einfacher, ungekünstelter Art einen Rückblick warf auf das verfloßene, hier verlebte Vierteljahrhundert mit seinen Leiden und Freuden, mit seinen Sorgen und seinem Glück. Die schlichten Ausführungen waren so interessant, daß man dem Redner mit größter Spannung hätte noch lange zuhören können. Aus den vielen Details sei nur das eine erwähnt, daß er bei seinem Dienstantritt in Durlach im Jahre 1886 täglich 1,83 M Gehalt gehabt hätte, daß er aber trotz dieses Hungersoldes den Frohmut des Lebens nie eingebüßt und immer sich der besten Gesundheit erfreut habe. Nur 3 Tage habe er in diesen 25 Jahren wegen Unwohlsein den Unterricht nicht versehen können. Derer, die „himmlische Rosen ins irdische Dasein flechten und weben“, gedachte in feinführender Weise Herr Hauptlehrer Edel. Er hob hervor, wie das verständnisvolle Walten

wirklich mein Vetter Magnus sein sollte, wenig Glauben beanspruchen darf. Damals mindestens war er toll genug, um zur Verwirklichung seines abenteuerlichen Planes ein Verbrechen zu begehen.

Magnus trat mit funkelnden Augen auf ihn zu.

„Ich müßte erst Handschuhe anziehen, um Ihnen darauf die gebührende Antwort zukommen zu lassen,“ sagte er mit schneidender Schärfe. „Ihre Erziehung scheint sehr verwahrlost zu sein, Ruffus Gräfenreuth, sonst müßten Sie die einfachste Anstandslehre, sich nicht unaufgefordert in eine Unterhaltung zu mischen, kennen und beachten.“

Ruffus stieß einen wilden Laut aus, der an ein Raubtier erinnerte, weil ihn die Worte des Verhafteten, der sehr zur Unzeit wieder von den Toten erstanden war, wie Peitschenhiebe getroffen hatten.

„Entferne Dich, mein Sohn!“ sagte der Freiherr mit fester Stimme, „Du vergiffest Dich und was Du Deinem Namen schuldig bist, vergiffest, daß es Graf Braunitz ist, den Du in seinem Gasse beleidigst.“

Er zog ihn gewaltsam zur Tür, wo Graf Braunitz ihn in Empfang nahm und hinausführte.

„Verzeihen Sie ihm, lieber Neffe!“ sprach jetzt der Freiherr, rasch auf Magnus zutretend und ihm die Hand entgegenstreckend, „wer konnte an ein solches Wunder glauben? Er vermag

der Lehrersfrau am häuslichen Herd von größtem Einfluß sei auf die gesamte Berufstätigkeit des Mannes. — Zum Schluß wünschen wir den beiden Jubilaren, Fräulein Klenert und Herrn Rectanus, noch recht viele Jahre bester Gesundheit und ferneres segensreiches Wirken und dem Herrn Rektor Meßmer rufen wir ein herzliches Lebewohl zu mit dem Wunsche, daß es ihm und seinen Angehörigen in der neuen Heimat wohl ergehen möge! (Ein Bericht über die Schlußfeier der Durlacher Volksschule folgt in morgiger Nummer. D. R.)

○ Freiburg, 10. April. Mit dem heutigen Tage ist ein Missionsinstitut für die Erzdiözese Freiburg mit dem Sitz hier selbst ins Leben getreten. Dem Institut, das aus Weltgeistlichen besteht, ist die Aufgabe zugewiesen, in der ganzen Erzdiözese Aushilfe in der außerordentlichen Seelsorge zu leisten und sich speziell für Jugendfürsorge zu widmen. Dem Institut steht als Rektor der bisherige Repetitor des erzbischöflichen theologischen Konvikts hier selbst, Herr Dr. Rapp vor. Ferner gehören ihm an Herr Dr. Jauch, früher Kooperator am Münster und Vorsteher des katholischen Lehrlingsvereins, sowie der bisherige Pfarrer von Brombach Herr J. Mayer.

△ Freiburg, 11. April. Der diesjährige Vertretertag des badischen Landesverbandes evang. Arbeitervereine findet an Ostern (16 und 17. April) in Freiburg statt. Der Verband zählt jetzt über 3000 Mitglieder.

¶ Tiengen b. Freiburg, 10. April. Der Landwirt Ernst Böck stieß bei Bestellung seines Grundstückes auf eine Begräbnisstätte, die aus der Römerzeit stammen dürfte. Man fand u. a. eine gut erhaltene Silbermünze, eine Brosche und anderen Schmuck.

○ Waldkirch, 11. April. In Haslachsimonswald wurde die 73jährige Gertrud Kury von den Flammen einer herabstürzenden Lampe ergriffen und erlitt so bedeutende Brandwunden, daß sie bald darauf starb.

△ Vom Bodensee, 10. April. Die diesjährige Zusammenkunft der Offiziere der Bodenseegarnisonen Bregenz, Lindau, Konstanz und Weingarten findet voraussichtlich am 10. Juni in Friedrichshafen statt.

#### Deutsches Reich.

Potsdam, 11. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute vormittag 11,56 Uhr pünktlich auf dem Hauptbahnhofe zu Potsdam eingetroffen. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: Prinz und Prinzessin Sibel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen,

es nun einmal nicht, während ich durchaus keinen Zweifel mehr hege, sondern Ihnen meine Hand zum Gruß, zu einem herzlichen Willkommen biete.“

„Es ist mir angenehm, bei Ihnen keinem böswilligen Zweifel zu begegnen, Herr von Gräfenreuth!“ versetzte Magnus, die dargebotene Hand nicht beachtend. „Sie werden einsehen, daß Ihre Anerkennung meiner Person insofern notwendig ist, als ich sie sonst mir gerichtlich erzwingen müßte. Wenn bei dieser Gelegenheit dann alles zur Sprache kommen würde, was jener Katastrophe vorhergegangen —“

„Erlauben Sie mir, mein lieber Magnus, die Bemerkung,“ fiel Gräfenreuth mit großer Sanftmut ihm ins Wort, „daß Sie, falls jene Szene in Monte Carlo dann ebenfalls zur Sprache kommen müßte, wenig Glauben für Ihre Zurechnungsfähigkeit fänden, weil mir hinreichende Zeugen für eine Konstatierung des Gegenteils zu Gebote stehen würden. Meiner Meinung nach wäre es deshalb vernünftiger, wenn wir uns dahin einigten, den Fictum vor sieben Jahren amtlich berichtigen und meine Anerkennung Ihrer Person mit allen Konsequenzen gesehlich vollziehen zu lassen. Wir sind nun einmal Blutsverwandte, deren Ehre solidarisch ist, und ich glaube nicht fehl zu schießen, wenn ich behaupte, daß Ihre Eltern, falls sie hier ständen, mir beipflichten würden.“

(Fortsetzung folgt).



die Prinzen Joachim und Siegmund von Preußen und Prinzessin Viktoria Margarete. Nach herzlicher Begrüßung fuhr das kronprinzliche Paar im Automobil nach dem Marmorpalais.

**Berlin, 12. April.** In Schöneberg fuhr ein Kutscher ständig auf einem der beiden Straßenbahngeleise, sodaß die Straßenbahnwagen nicht weiterfahren konnten. Ein Schutzmann, der sich ins Mittel legte, wurde von einem der Kutscher mit der Peitsche über das Gesicht geschlagen. Die Kutscher ergriffen sodann die Flucht. Es folgte eine Jagd, an die sich ein förmlicher Kampf anschloß. Ein zweiter Schutzmann, der die Gefährte zum Stehen brachte, wurde vom 2. Kutscher mit der Peitsche gleichfalls ins Gesicht geschlagen. Er zog blank und machte den Angreifer durch mehrere scharfe Hiebe über den rechten Arm kampfunfähig. Dann wurden die beiden Kutscher gefesselt abgeführt.

**Berlin, 12. April.** Ein moderner Sklavenhalter, der zwei Mädchen in der schamlosesten Weise ausgebeutet und sie obendrein mißhandelt hatte, wurde auf längere Zeit unschädlich gemacht. Er erhielt 3 Jahre Gefängnis.

**Berlin, 12. April.** In Charlottenburg ging ein dem Trunke ergebener Steinlopper mit dem Hammer auf seinen Sohn los. Dieser entriß ihm den Hammer, schleppte ihn in den Hof und prügelte ihn solange, bis er halbtot zusammenbrach.

**Hamburg, 10. April.** Ein seit 11 Jahren hier ansässiger Holländer, der Geld- und Grundstücksmakler van Lange, wurde von der Altonaer Kriminalpolizei wegen umfangreichen Ordensschwindels, hauptsächlich in russischen und tunesischen Orden, verhaftet. Gleichzeitig wurden derartige Verhaftungen in Paris und Petersburg vorgenommen.

**Kemscheid, 11. April.** Bei einer Vereinsfeier zeigte einer der besten hiesigen Turner einige Uebungen am Red. Als er

den Riesenschwung ausführte, stürzte er plötzlich ab und brach die Wirbelsäule. Er war sofort tot.

**Frankfurt a. M., 11. April.** Das Luftschiff „Deutschland“ ist um 8,36 Uhr heute vormittag mit 15 Fahrgästen zur Fahrt nach Düsseldorf aufgestiegen. Um 9,25 Uhr erschien die „Deutschland“ bei prächtigem Wetter über Wiesbaden, um 9,30 Uhr über Biebrich, 9,35 Uhr über Niederwalluff. Ueber Wiesbaden wurde eine lange Fahne aus dem Luftschiff geworfen, an der ein Bündel mit Briefen und Telegrammen befestigt war.

**Düsseldorf, 11. April.** Um 2,10 Uhr kam das Luftschiff in Sicht und versuchte auf dem Flugplatz zu landen, was jedoch mißlang. Es stieg wieder auf, machte eine Schleifenfahrt und landete dann um 3,05 Uhr vor der Halle.

**Aus Württemberg, 10. April.** Die Sammlungen anlässlich des Blumentages hatten nach der „Wittbg. Ztg.“ in der Stadt Stuttgart ein Ergebnis von etwas über 100 000 M., von denen über 81 000 M. durch Blumenverkauf und Postkartenabzug erzielt wurden. Das Ergebnis im ganzen Lande beläuft sich, soweit die Feststellungen bisher möglich waren, auf rund 450 000 M. Die Summe wird dem Königspar zugunsten eines wohltätigen Zwecks zur Verfügung gestellt.

#### Frankreich.

**Paris, 11. April.** Wie in den Wandelgängen der Kammer versichert wird, wurden in der Kassenabteilung des Ministeriums des Aeußern ziemlich ernste Unregelmäßigkeiten festgestellt. Der Vorsteher der Kassenabteilung soll sich morgen vor den Direktoren des Ministeriums verantworten. Diese Entscheidung ist das Ergebnis von Untersuchungen, die die Finanzinspektoren seit 8 Tagen angestellt haben.

**Paris, 11. April.** Zu den Unregelmäßigkeiten im Ministerium des Aeußern wird gemeldet, daß der Schaden ungefähr

400 000 Francs beträgt. Die in diese Angelegenheit verwickelten Personen gehören dem Beamtenkörper des Ministeriums nicht an.

**Paris, 11. April.** Der „Intransigeant“ bringt die unbestätigte Meldung, daß ein fremder Botschafter heute nach Spanien abgereist sei und nicht mehr auf seinen hiesigen Posten zurückkehren werde. Dieser Diplomat sei von seiner Regierung auf Ansuchen Frankreichs abberufen worden, weil er in die Raimon-Angelegenheit verwickelt sei.

#### Griechenland.

**Korfu, 11. April.** Bei dem Dorfe Sariya, unweit der Stadt Korfu, da wo einst der Markt der altgriechischen Korchyra gelegen war, wurde der Rest eines Tempels aus dem Anfange des 6. Jahrhunderts vor Christi Geburt zu Tage gefördert. Die gut erhaltenen Skulpturen des Giebelfeldes stellen eine Kampfszene der Ritter mit den Titanen dar.

#### Österreich.

**Bombay, 10. April.** In einem Dorfe nördlich von Puna fand gestern in einem größtenteils aus Rohr bestehenden Hause eine Festschicht statt, zu der sich etwa 500 Eingeborene eingefunden hatten. Während der Feier geriet das Haus plötzlich in Brand; da es nur einen Ausgang besaß, kamen etwa 200 Männer, Frauen und Kinder in den Flammen um.

**Totio, 10. April.** Der furchtbaren Feuersbrunst sind auch die Stadtviertel Totu und Asakusa zum Opfer gefallen. Sturmweber und Wassermangel machten die Lage besonders kritisch. Das europäische Stadtviertel ist außer Gefahr.

#### Amerika.

**New-York, 12. April.** Die strafrechtliche Untersuchung des Brandunglücks am Washingtonplatz hat zur Anklage wegen Totschlags ersten Grades gegen die Besitzer der Blumenfabrik Max Bland und Isaac Harris geführt.

### Lieferung von Kanalisations-, Sickeröhren und Eisenbetonbohlen.

Für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe haben wir die Lieferung von beiläufig 520 lfdm. Kanalisationsröhren, 400 lfdm. Sickeröhren und 900 lfdm. Eisenbetonbohlen nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen der Vergebung können auf unserem Bureau Ettlingerstraße 39 III eingesehen werden, wofür auch die Bedingungen kostenlos (für Porto 10 Pf. nach auswärts) abgegeben werden, solange der Vorrat reicht.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Mittwoch den 19. April 1911, vormittags 9 Uhr, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Karlsruhe, 10. April 1911.  
Gr. Bauinspektion II.

### Möbliertes Zimmer

(evtl. mit Klavier) von jungem Herrn nach Ostern gesucht. Offert. unter H. L. P. Nr. 13 postlagernd Durlach.

2-Zimmerwohnung mit Küche u. wenn möglich mit Balkon wird in der Nähe der Hauptstraße per sofort oder 1. Mai gesucht. Gest. Off. m. Preis u. Nr. 137 an die Exp.

#### Gekriete

### Knaben-Anzüge

(System Bleyke) in allen Größen empfiehlt  
B. Schweigardt, Adlerstr. 11.

### Sonntagsruhe.

Nr. 5759. Wir machen darauf aufmerksam, daß es nach den gesetzlichen Bestimmungen verboten ist, an den Sonntagen und gebotenen Festtagen öffentlich zu arbeiten oder Handlungen vorzunehmen, welche geeignet sind, durch ihre Vornahme an solchen Tagen öffentliches Aergernis zu erregen, oder durch welche der Gottesdienst oder andere religiöse Feierlichkeiten einer christlichen Konfession gestört werden können. Dies gilt insbesondere auch für das Arbeiten in der Landwirtschaft und Gartenkultur.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Durlach den 5. April 1911.

Das Bürgermeisteramt.

## Oskar Gorenflo

Hauptstraße 10

Hoflieferant

Telephon Nr. 37

empfiehlt in lebendfrischer Ware:



Ostend. Angelschellfische  
Ostender Cablian  
Rotzungen  
Merlans  
Turbot  
Soles  
Heilbutt  
im Auschnitt

Rheinzander  
Rheinsalm  
Wesersalm  
lebende Rheinhechte  
" Rheintarpfen  
" Schleyen  
Badsische  
Barsche

### Frischgewässerte Stodfische

Rehe Biemer, Schlegel  
Büge, Ragout  
Junge Edelhirsche  
billig im Auschnitt  
Fasanen, Schnepfen  
Haselhühner

Franz. Poularden  
Junge Enten, Puten  
Junge Hähnen  
Capaunen, Tauben  
Suppenhühner  
Junge Gänse

Bis auf Wunsch gratis. — Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig.

### Bergabung von Hochbauarbeiten.

Die nachgenannten Arbeiten zur Erstellung eines Stallgebäudes auf der Wartstation 1 der Bahn Grötzingen-Bretten sollen nach der Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

I. Erd- und Maurerarbeiten mit beil. 14 cbm Grabarbeit, 6,5 cbm Fundamentmauerwerk, 3,5 cbm Stampfbeton, 7,5 cbm Backsteinmauerwerk, 27 qm Betondecke, 58 qm Dachdeckung mit Wiber-schwanzziegeln samt Ziegel-lieferung.

II. Zimmerarbeit mit beil. 2,7 cbm Bauholz, 62 qm Wand-schalung und 5 Türen zu liefern.

Die Zeichnungen und das Bedingnisheft liegen in unserem Hochbau-bureau zur Einsicht auf. Dasselbst werden auch die Angebots-verzeichnisse abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zur Verdingungsverhandlung am Mittwoch den 26. April d. Js., nachmittags 4 Uhr, an uns ein-zureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Bruchsal, 10. April 1911.

Gr. Bauinspektion.

### Sprachlehrerin.

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin gibt Mädchen und Knaben Privat-stunden im Französischen und Englischen. Gest. Anfragen unter „Sprachlehrerin“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.



### Consum-Verein Durlach.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung:

- Tricotagen
- Macco-Hemden u. Hosen
- Einsatz-Hemden
- leste Neuheiten
- Damen-Gürtel
- Strümpfe u. Socken
- Knaben-Anzüge, rein Wolle
- Hosenträger
- Portemonnaies.

Der Vorstand.

### Gärtner-Verein „Flora“ Durlach.

Mittwoch den 12. April, abends halb 9 Uhr:

Mitgliederversammlung im grünen Hof. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anwesende Mitglieder erhalten Neuheiten von Gartenjämereien gratis. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

### Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Durlach.



Morgen Donnerstag abend nach dem Schießen

### Mitgliederversammlung

in der „Festhalle“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Schützenmeister.

### Schwabenverein Eintracht Durlach.



Donnerstag den 13. April, abends 1/2 9 Uhr:

Außerordentliche Versammlung im Lokal. Wegen wichtiger Tagesordnung vollständiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

### Fußballklub „Germania“ Durlach 1902.

Donnerstag abend 8 Uhr: Spielerversammlung. Um 9 Uhr: Besprechung des Ausfluges.

Um vollständiges Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

### Consum-Verein Durlach.

- Osterhasen, Caramell garniert
- Oster-Eier
- Chocolade
- Eier
- Eier-Farben
- Gummi-Bälle.

Der Vorstand.

## Warten Sie

die morgen erscheinende Anzeige ab; solche Vorteile werden Ihnen nie wieder geboten!

## Kaufhaus Wasserkampf.

### Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter

finden nach den Osterfeiertagen lohnende und dauernde Beschäftigung

Munitions- und Zündhütchen-Fabrik Grötzingen.

## Zum Küssen

schön ist ein zartes, reines Gesicht mit rosigem, jugendlichem Aussehen. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Eilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 S., ferner macht der Eilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 S. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Cour. Pöhlter, Karl Bärmann.

## Bodenlacke

in allen Farben, 45 Pfg. per Pfund von an.

Adler-Drogerie August Peter.

Zu vermieten wegen Wegzugs Moltkestraße 24, parterre, eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. Juli oder früher. Zu erfragen daselbst oder im 4. Stock.

## Damen- u. Kinder-Küte

werden garniert u. modernisiert chic und preiswert.

K. Koltermann Hauptstrasse 50.

Verloren ging vom Thomashof bis zur Elektrischen ein gelbledernes Handtäschchen mit Inhalt. Abzugeben bei der Expedition dieses Blattes.



Rotbraun. Dadel ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld Auerstr. 58, Laden.

## Zwei solide, tüchtige Heizer

für dauernde Beschäftigung zu sofortigem Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik Gröhner, A.-G.

Eine Frau oder Mädchen für Sonntags zum Servieren gesucht

Gasthaus zur Kanne.

## Oster-Anzeige. Eier! Eier!

Steier. und Italiener 10 Stück 0 65 M 100 „ 6.— frisch eingetroffen: Landeier, 10. Stück 80 S gefärbte Eier, Stück 7 S Kopfsalat u. Blumenkohl und sonst verschiedene Gemüse und Salate

Flaschenbier (hell u. dunkel) aus der Brauerei Eglau und Bruchsaler empfiehlt

Heinrich Sander, Gde Weinaarter- u Werderstr.

## Milch

zum Baden etc. empfehlen:

Sterilisierte Magermilch Liter-Flasche 16 S kondensierte Schweizermilch in Dosen à 48, 50 und 52 S, eine Dose gibt ca 4 Lit. gute rahmige Milch und kostet das Liter ca. 12 bis 13 S.

## Luger u. Filialen.

Sportwagen, bereits neu, mit Gummireifen für 10 M; ein schöner Diegwagen für 15 M zu verkaufen Herrenstraße 22, 3. St. 1.

## Ostern 1911. Junge Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei

F. Wolff & Sohn Karlsruhe Durlacher Allee 31/33.

### Consum-Verein Durlach.

Neu eingeführt: Bettfedern u. Daun, gewaschen, entstaubt, sortiert und besonders füllkräftig. Uebernehmen Lieferung ganzer Aussteuer.

Der Vorstand.

Fußballkl. Frankonia' Durlach Donnerstag den 13. d. M., abends 8 Uhr, findet im Lokal (Schweizerhaus)

Spielerversammlung statt. Wichtiger Besprechungen wegen ist vollständiges Erscheinen nötig. Der Spielaussch.

## Oster-Anzeige.

Empfehle für Ostern:

Prima Molkerei-Zafelbutter prima Landbutter im Auschnitt.

Frische steierische Nisteneier zu äußersten Tagespreisen stets frische

Landeier als Trinkeier vorzüglich

verschiedene Käsesorten in den feinsten Qualitäten.

Vorzügliches Salatöl.

Prima Eierteigwaren.

Karl Zoller

Tel. 182. Mittelstr. 10.

Auerstraße 54 ist im 1. St. eine schöne 3- ev. 2-Zimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Auerstraße 52 im Laden.

Killisefeldstraße 4 ist auf 1. Juli eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock links Vorderhaus.

Karlsruher Allee 9 2. oder 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Bad etc, per 1. Juli,

Karlsruher Allee 11 im 3. Stock 4 Zimmer, Bad, Küche etc. sofort oder später zu vermieten.

K. Willh. Hofmann, Telefon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

In Villa Mittnerstr. 31 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Moltkestraße 15, 2. St. r.

Friedrichstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten.

### Consum-Verein Durlach.

Auf Karfreitag treffen für uns frische Seefische ein und sehen wir einer geneigten Abnahme gerne entgegen.

Der Vorstand.



**Möbel  
auf Kredit!**

**M. Tannenbaum**

Karlsruhe, Adlerstr. 13.

**Möbel  
auf Kredit!**

Es liegt im Interesse eines jeden Käufers,  
sich von der riesigen Auswahl in  
**möbel, Betten u. Polsterwaren**  
zu überzeugen.

**Teilzahlung**  
auch  
**ohne Anzahlung**

an Kunden, welche ihr Konto ausgeglichen  
haben und an zahlungsfähige Käufer  
gestattet.

**Gelegenheitskauf für Brautleute!**

Moderne Schlafzimmer

Bestehend aus:

- 2 Bettladen
- 1 Kleiderschrank
- 1 Waschkommode
- 1 Marmorplatte
- 1 Toilette-Spiegel
- 2 Nachttischen
- 2 Stühle, 1 Handtuchständer

von  
**170**  
Mk. an

Ich biete dem kaufenden Publikum das  
größte Entgegenkommen bezügl.  
der Zahlungsweise und der  
**billigst gestellten Preise.**

Es sollte daher

**Niemand versäumen,**

beim Einkauf von **Möbeln** und  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
meine Magazine zu besichtigen,  
die in vier Stockwerken jedem Käufer  
ermöglichen, seinen Bedarf zu decken.

**Spezial-Angebot in Herren- und Damen-Konfektion.**

In meiner Abteilung für Konfektion biete ich in riesiger Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Damen-Paletots

- „ Mäntel
- „ Costüme
- „ Kleider

Anzahlung  
von 3 Mk an

Herren-Anzüge

Knaben-Anzüge

Anzahlung  
von 3 Mk an

Manufaktur- und Weißwaren, Gardinen, Teppiche, Tisch- und Bettdecken, Läufer, Linoleum etc.

Um es der verehrl. Kundschaft von Durlach und Umgebung zu  
erleichtern, habe ich mich entschlossen, in Durlach eine Geschäftsstelle zu  
errichten und

Herrn **Emil Wettach**, Durlach, Luisenstr. 6

mit der Vertretung beauftragt. Derselbe nimmt alle Aufträge entgegen.

**M. Tannenbaum, Karlsruhe**

Vertreter für Durlach u. Umgebung:  
Emil Wettach, Luisenstraße 6.

13 Adlerstrasse 13

Vertreter für Durlach u. Umgebung:  
Emil Wettach, Luisenstraße 6.

Besten, wohlriechenden  
**OFENLACK**

sowie

**Möbelpolitur**

zum Selbst-Aufpolieren alter  
und trübgewordener Möbel.  
Central-Drogerie

**Paul Vogel**

Hauptstrasse 74

Ein bereits noch neuer

**Rastenwagen**

(80—100 Ztr. Tragkraft) billig  
zu verkaufen. **Aug. Schmidt** in  
**Grödingen**, bei der Kirche.

Zu verkaufen ein gebrauchter  
**Kinderportwagen**, sowie eine  
**Tür**, als Stall- oder Waschküchen-  
tür geeignet

Friedhofstraße 4, 1. St.

**Alee- und Wiesenheu,**

ca. 100 Zentner, schönes, zu ver-  
kaufen. Zu erfragen bei **Gervas**  
**Geisel**, Pforzheim, Lammstr. 26.

Ein großes gewerkeltes Zimmer,  
große Küche, Keller und Speicher  
auf 1. Juli oder auch früher zu  
vermieten **Hauptstraße 37.**

**Oster-Preise!**

Extra billige Preise habe ich speziell für das Osterfest  
eingesetzt. Damit jedermann in der Lage ist, sich  
ein Paar Stiefel zu kaufen, gewähre ich von heute bis  
zum Osterfest auf meine bekannt billigen Preise einen

**Extra-Rabatt von 10%**

Ich mache noch ganz besonders auf meine

**Abteilung Godyear Welt-Schuhwaren**

aufmerksam und ist in dieser Abteilung dem ver-  
wöhntesten Geschmack Rechnung getragen.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

**Schuhhaus zur Billigen Quelle**

**Emil Schwarz, Hauptstr. 69.**

**„Antisual“**

bestes Mittel zur Vertilgung der Blutlaus, Blattlaus etc.

per 1/2 Liter	1 Ltr.	2 1/2 Ltr.	5 Ltr.
M 2.25	3.75	8.25	15.50

empfeht **K. Leussler, Lammstr. 23.**



**Die Gesangsprobe**

braucht nicht auszufallen, meine Herren,  
wenn Sie sich angewöhnen, **Wyberts**  
**Tabletten** bei sich zu führen und  
bei belegter Stimme oder rauhem  
Hals davon zu nehmen. „Es gibt  
kein besseres Mittel, um die Stimme  
sofort klar und frisch zu machen.“  
Dies ist der Inhalt zahlloser Zeug-  
nisse über die in ihrer Wirkung un-  
erreichten **Wyberts-Tabletten**, die  
in allen Apotheken 1 Mark pro  
Schachtel kosten. Niederlager in Dur-  
lach Einhorn- und Löwen-Apothek.

**Zickelfelle**

werden fortwährend angekauft  
**Killischfeldstraße 2** und **Gast-**  
**haus zum Lamm.**

**E. Kratzsch.**

Im **Matt- und Glanzbügel**  
empfeht sich Frau **Grimm**, Haupt-  
straße 30, bei Frisur Geiger, Hth.



Frish eingetroffen:  
**Pariser Kopffalat**  
 Kopf 14 Pfg.  
 3 Kopf 40 Pfg.  
 Feinste  
**Schlangen-Gurken**  
 Etüd 50 Pfg.  
 Feinste  
**Tafeläpfel**  
 Pfd. 18 Pfg.  
 3 Pfd. 50 Pfg.  
 Feinste spanische  
**Blutorangen**  
 Etüd 5 u. 7 Pfg.  
 Süße blonde  
**Orangen**  
 Etüd 4 u. 6 Pfg.  
 empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 In den bekannten Verkaufsstellen.

**Auf Ostern:**  
 Kuchen Torten, Kranz,  
 Bund, Backwerke  
 in bekannter Güte,  
**Caramell-Osterhasen**  
 per Pfund 75 S.,  
**Schokoladhasen u. Eier,**  
 Marzipan-Artikel  
 in großer Auswahl,  
**ff. Backmehl**  
 zu billigsten Preisen,  
 frische Eier, Orangen,  
 selbstgem. Nudeln.  
**W. Gräther,**  
 Hauptstraße.

Auf bevorstehende Feiertage  
 empfehle:  
 ff. Backmehl  
 " Kuchen  
 " Kranz  
 " Bund  
 und verschiedenes  
 und bitte um geneigtes Wohl-  
 wollen  
**Ferd. Scheuber,**  
 Brot- und Feinbäckerei,  
 Rappenstraße 17.

**Zicklein,**  
 ganze und halbe in verschiedenen  
 Größen, sind zu haben  
 Weingarterstr. 44.  
 Gröningerstraße 23 schöne  
 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock  
 auf 1. Juli an kleine Familie zu ver-  
 mieten. Näheres in der Wirtschaft.

**Unserer werten Kundschaft**  
 zur Nachricht, daß unsere Geschäfte am Karfreitag und Oster-  
 montag geschlossen, dagegen am Osteronntag bis 12 Uhr  
 mittags offen sind.  
 Vereinigte Friseure.

**Freie Metzger-Innung Durlach.**  
 Titl. Publikum zur gest. Benütznahme, daß unsere  
 Läden am Karfreitag und Osteronntag geschlossen sind.

**Lugers**  
**grosser Fischmarkt**

für Mittwoch und Gründonnerstag aus  
 nur frischen Fängen  
 ein Waggon in guter Eispackung  
 eintreffend.  
 Preise vorbehaltend einiger Schwank-  
 ungen nach ab oder aufwärts:  

kleine Backfische	25
feinste Angelschellfische	35
" Siedschellfische	40
" 2-4 Pfd.	
" Cabeljan	32
" 1 1/2-3 Pfd.	
" Rotzungen	60
" kleine	35
" Seeorellen	55
" Seelachs	34
" Lorbütt	65
" Steinbutt	110
" Flußzander	110
" Flußhecht	80

**Fischkotelette**  
 sehr schön Fischfertig, keine Gräten  
 per Pfd. 35 Pfg.  
 Ia. gewässerte blütenweiße  
**Stockfische**  
 enthäutet, per Pfd. 24 Pfg.

Diesmal in sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich.  
 Neu eröffnet: Filiale in Spöt.

**Luger und Filialen.**

Glanzhelle, frischgegoßene  
**Caramell- u. Rahmcaramell-Hasen**  
 fst. **Chocolade-Hasen u. Eier**  
 frische **Croquant-Eier**  
 empfiehlt  
 Conditorei **A. Herrmann**  
 Hauptstraße 8. Telefon 181.

**Wein.**

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich einen vorzüglichen  
 (nur inländischen)  
**Weiss- und Rotwein**  
 in verschiedenen Preislagen aufs beste.  
**Gg. Fr. Schweigert,**  
 Weinhandlung, Bahnhofstraße 4.

**Stangen in allen Stärken,**  
 sowie Rosen- und Dampfähle empfiehlt billigst  
**G. N. Schmidt, Joh. Friedr. Schmidt,**  
 Holzhandlung und Hobelwerk, Durlach.

**Für die Karwoche!**

Ein direkter Waggon  
 feinste Holländer Angel-  
**Schellfische**  
 frisch und in guter Eis-  
 packung eintreffend  
 große, 1-2pfündige  
 Pfund 38 Pfg.  
 kleine  
 Pfund 27 Pfg.  
 Ferner  
 frisch gewässerte  
**Stockfische**  
 Pfund 25 Pfg.  
 Es kommen circa 17000 Pfund  
 Fische zum Verkauf.  
 NB. Karfreitag sind  
 unsere Geschäfte ganz  
 geschlossen.

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten  
 Verkaufsstellen.

Empfehle auf Gründonnerstag  
 und Karfreitag, von morgens  
 5 Uhr ab, meine so sehr beliebten  
**Laugenbreteln.**  
**Ferd. Scheuber,**  
 Brot- u. Feinbäckerei, Rappenstraße 17.

**Eier!**  
 für die Karwoche und Ostern,  
**Steiermärker, 10 St. 65 S.**  
**W. Ketterer, Pfingstr. 28.**

Kleine Familie sucht zum  
 1. Mai 2-Zimmerwohnung. Off-  
 unter Nr. 138 an die Expedition  
 dieses Blattes erbeten.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 Donnerstag den 13. April 1911.  
 Gründonnerstag.

In Durlach:  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Mayer.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.  
 Vorbereitung für das h. Abendmahl  
 am Karfreitag.  
 Abends 6 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.  
 Abendmahlsfeier in Verbindung mit  
 der Vorbereitung  
 In Aue, vorm. halb 10 Uhr:  
 Herr Stadtpfarrer Wolfhard.  
 In Wolfartsweiler, vorm. halb 10 Uhr:  
 Herr Dekan Meyer.  
 Freitag den 14. April 1911.  
 Karfreitag.

In Durlach:  
 Vorm. 8 Uhr: Herr Stadtvikar Mayer.  
 Frühgottesdienst für Schuljugend und  
 Erwachsene.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.  
 Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.  
 Abendmahlsfeier.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.  
 In Aue, vorm. halb 10 Uhr:  
 Herr Dekan Meyer.  
 In Wolfartsweiler, vorm. 9 1/2 Uhr:  
 Herr Stadtvikar Mayer.  
 Abendmahlsfeier in Verbindung mit  
 der Vorbereitung.  
 In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte  
 für kirchliche Bauzwecke armer evang. Ge-  
 meinden des Landes.

**Voransichtliche Bitterung am 13. April**  
 Bitter noch heiter, untertag warm  
 Hierzu Nr. 25 des Amelischen  
 Verkündigungsblattes für den  
 Amtsbezirk Durlach.